

profnarr.de – Sprüche der Woche 2022

Manch einer hat einen sehr kurzen Draht zur langen Leitung.
Es gibt nur wenige Dinge, die ich nicht besitze. Aber dazu zählt viel Geld.
Durch das Bewusstsein wird der Instinkt zum Willen.
Was interessieren mich Fakten, wenn ich eine Überzeugung habe?
Man sollte kleine Freuden verwirklichen anstatt große Ziele zu pflegen.
Die entscheidende Frage heute ist nicht (mehr), wie wir leben werden, sondern ob wir leben werden.
Als Jugendlicher fand ich es schlimm, selbst dumm zu sein. Heute als Erwachsener finde ich die Dummheit anderer viel unerträglicher.
Wenn man jung ist sucht man die Freiheit, mit zunehmendem Alter immer mehr die Bindung.
In den Augen der Älteren waren die Jugendlichen noch nie das, was sie selbst letztlich auch nie gewesen sind.
Das echte Leben beginnt erst nach dem Happy-End.
Bevor man sich etwas zu Herzen nimmt, sollte man es sich durch den Kopf gehen lassen.
Was andere tun, kann ich besser. Nur was ich selbst tue kann ich gerade so gut, wie ich es kann.
Wissenschaft entspringt dem Drang des Menschen nach Ordnung, Regelmäßigkeit und Sicherheit. Bei der Kunst ist es umgekehrt. Deshalb ist es auch unmöglich, dass ein Mensch beides in ausgeprägtem Maße in sich vereint.
In welchem Alter kreuzt sich die Kurve der zunehmenden Weisheit mit jener der abnehmenden Anwendbarkeit?
Manche Juristen werden Wissenschaftler, weil es ihnen an Kreativität fehlt.
Das schönste Fazit, das man am Ende seines Lebens ziehen kann, ist dieses: „Es war schön, mich kennen gelernt zu haben.“
Sind Sie auch wohlständig?
Das Ärgernisse an der Realität ist, dass man ein Teil von ihr ist.
Der Dummen große Zahl siegt immer über der Klugen kleine Schar. Das ist so in Ökonomie und Demokratie. Und deshalb werden beide letztlich scheitern.
Konfuzius überzeugte durch Weisheit. Heute regiert Konfusius ohne.
In jeder Familie muss es Orte geben, an denen man aneinander vorbeileben kann.
Moral hat nur eine Chance, wenn sie Gesetz ist oder wenn sie sich rechnet.
Es ist ganz schön anstrengend, ständig im Präsenz zu leben.
Manchmal hilft nicht mal mehr Soziophobie, die anderen auszuhalten, sondern es rettet nur noch Misanthropie.
Lieber Kluges ablesen als Belangloses frei reden.
Was mir am echten Leben so gefällt ist, dass es immer wieder noch schöner ist, als die klugen Interpreten hineinlesen.
Menschenrechte werden gerne als Errungenschaft dargestellt. Das mag so sein im Verhältnis zu Staaten. Im Verhältnis zum Rest der Schöpfung sind sie aber anmaßend und destruktiv.
Katastrophen können auch neue Perspektiven eröffnen – zumindest wenn man sie überlebt.
Wenn wir nicht so sehr an Schicksal und Vorsehung glaubten (und sei es unbewusst), würden wir uns nicht so viel gefallen lassen.
Statt der Justitia sollte man den Wettergott zum Symbol der Gleichgerechtigkeit erheben.
Früher dachte ich mal, man könne Menschen nach ihrem Gesicht beurteilen. Seit ich etwas genauer in den Spiegel schaue, denke ich nicht mehr so.
Wenn alles erlaubt ist, wogegen soll man sich auflehnen, außer dagegen, dass alles erlaubt ist?
Ziele sollte man haben, aber nur zu Orientierung, nicht um daran festzuhalten.
Recht ist das Immunsystem der Gesellschaft.
Bücher zu lesen verhindert eigenes Denken
Wer empfindet wohl mehr Angst: Der Reiche, der um sein Vermögen fürchtet? Oder der Arme, der um seine Existenz fürchtet?
Schlimmer als einer, der 10 Milliarden Euro besitzt, sind 10, die jeder eine Milliarde besitzen.
Schriftstellern ist ein prima Hobby, weil man so schön allein sein kann.
Es kommt nicht darauf an, was passiert, sondern darauf, was man daraus macht.

Dumme Menschen sind in der Regel harmlos. Gefährlich werden sie, wenn sie Macht besitzen.
Ich duze auch Arschlöcher – wenn es der Sache dient.
Wenn Verzweiflung sättigte, gäbe es keine hungernden Menschen mehr.
Eine ungerechte Gesellschaft ist wie ein kranker Körper.
Wenn die Menschheit vom Aussterben bedroht wäre, würde die anderen Lebewesen auf dieser Erde sich wohl keine Mühe geben, sie unter Artenschutz zu stellen.
Lebensweisheit besteht auch darin, vom Alten das Gute zu bewahren und vom Neuen das Bessere zu fördern.
Es geht schon lange nicht mehr um Lebensart, sondern um Überlebenskampf.
Wir sollten nicht nur rational handeln. Die Historiker der Zukunft wollen auch noch Rätsel lösen dürfen.
Besonders wertvoll sind Ratschläge für jene, die ihr Geld damit verdienen.
So wie wir Kunstmuseen erschaffen haben um zu dokumentieren, was wir geschaffen haben, so sollten wir Überlebensmuseen schaffen um zu zeigen, was wir zerstört haben.
Die Kunst der Rechtswissenschaftler besteht darin, das Bekannte zu erforschen. Das Unbekannte ängstigt sie.
Das Leben ist ein Kampf gegen Erstarrung von Körper und Geist. Wir schaffen es schon recht gut, die Erstarrung des Körpers hinauszuschieben. Aber die Erstarrung des Geistes ist bei vielen schon früh abgeschlossen, oft schon bevor sie 30 sind.
Definition von Zeit: Heute ist morgen schon gestern.